

**Wozu hat die Regierung den Entwurf eines Raumplanungsgesetzes vorgelegt?**

Liechtenstein soll sich weiterhin als lebenswertes und liebenswertes Land präsentieren, daher müssen wir für eine geordnete Planung und Überbauung dieses Landes Sorge tragen. Dies können wir nur erreichen, wenn die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen und damit auch die entsprechenden Vorgaben geschaffen werden. In diesem Sinne betreiben wir mit der Gesetzesvorlage im besten Sinne Heimatschutz und Umweltschutz.

**Reichen die heute vorliegenden gesetzlichen Grundlagen nicht aus?**

Nein. Wir müssen leider feststellen, dass in den letzten Jahren die Zersiedelung des Lebensraumes immer stärker vorwärtsgegangen ist. Gerade in den letzten Monaten sind wieder erhebliche Gemeindegebiete als Bauzone einzoniert worden; dies obwohl nachgewiesenermassen heute schon Bauzonenreserven im Ausmass von über 200 % vorhanden sind. Wir könnten auf den heutigen Bauzonen deutlich mehr als 100'000 Menschen unterbringen - dies, wenn man davon ausgeht, dass Einfamilienhäuser gebaut würden! Die Menschen haben früher sehr viel stärker auf den Boden achten müssen als wir. Der Boden hat als Produktionsgrundlage gedient. Weiters war früher auch

wenig Geld vorhanden. Das hat dazu geführt, dass die Menschen automatisch versucht haben, möglichst wenig Strassen zu bauen und damit möglichst wenig Geld ausgeben zu müssen. Heute ist dies anders. Bezeichnenderweise gefällt den Menschen heutzutage die alte Bauweise in der Regel viel besser als die heutige Streusiedlung.

**Nach welchen Kriterien sollen sich in Zukunft die Gemeinden ausrichten, wenn sie ihre Zonen entsprechend planen?**

Es soll das Allgemeininteresse in den Vordergrund gestellt werden. Dies bedeutet, dass man eine Zonierung vorsehen sollte, die dem Gesamtinteresse und den zukünftigen Interessen unserer Nachkommen gerecht wird. Das bedeutet, dass man Grünzonen, Landwirtschaftszonen und Erholungszonen ausscheiden muss. Dies heisst aber auch, dass man ausreichend Bauzonen und damit verbunden Wirtschaftszonen vorsehen muss, um für die aktuelle Bevölkerungszahl und für einige Jahre hinaus



Die wichtigsten Aspekte des geplanten

neuen Raumplanungsgesetzes (RPG)

# Interview mit Regierungschef Mario Frick